

Zusammenfassung Diplomarbeit von C. Rochat

Optimierung der Anwendung von Inhalativa – Schulung von stationären Patienten

In der medikamentösen Therapie von chronischen Lungenerkrankungen, wie Asthma bronchiale oder COPD (chronic obstructive pulmonary disease), werden Inhalativa häufig eingesetzt.

Vorteile einer inhalativen Arzneimitteltherapie sind das Erreichen einer hohen Wirkstoffkonzentration in den Atemwegen, eine geringe systemische Absorption und dadurch die geringeren unerwünschten Arzneimittelwirkungen sowie der rasche Wirkungseintritt. Die korrekte Anwendung der diversen Inhalationshilfen ist Voraussetzung für eine effiziente Therapie. Die Applikation der Inhalativa ist ein komplexer Vorgang, der viele Fehlerquellen in sich birgt.

Bis anhin gab es an den Spitälern Schaffhausen keine Hilfestellung zur Wahl eines geeigneten Inhalationssystems und dessen korrekte Anwendung.

Um zu untersuchen, ob die hospitalisierten Patienten mit inhalativer Arzneimitteltherapie die Inhalationstechnik beherrschen, wurde eine Ministudie durchgeführt.

Ministudie

Die Ministudie wurde im Zeitraum von Januar 2012 bis Februar 2013 durchgeführt. Von insgesamt 168 potentiellen Studienteilnehmern beendeten 50 Asthma- resp. COPD-Patienten die Studie, je 25 Probanden pro Interventionsgruppe. Kognitive Einschränkungen waren in 50% der Fälle der Grund für den Ausschluss aus der Ministudie.

Nach einer ersten Erfassung der Inhalationstechnik (Baseline) wurden die Patienten entsprechend der Randomisierung (Intervention A: Abgabe einer illustrierten Anwendungsanweisung, Intervention B: Abgabe einer illustrierten Anwendungsanweisung und persönliche Schulung durch die Apothekerin) geschult. 3-7 Tage nach der Baseline-Erfassung erfolgte die Kontroll-Inhalation. Dies erlaubte eine Vorher-Nachher-Analyse.

Vor den Interventionen zeigten 8 Probanden (16%) eine fehlerfreie Inhalation. Bei der zweiten Inhalation wurde bei insgesamt 27 Patienten (54%) eine korrekte Inhalationstechnik beobachtet. Beide Interventionen waren erfolgreich, keine der beiden Interventionen stellte sich als signifikant effizienter heraus. Wobei zu berücksichtigen ist, dass Studienteilnehmer oft besonders interessiert und motiviert sind. Es ist fraglich, ob die Anwendungsanweisungen ausserhalb einer Studie ebenso genau studiert würden.

Umfragen und Experteninterviews

Aufgrund der hohen Ausschlussrate von kognitiv eingeschränkten Patienten während der Ministudie, wurde der Fokus der Diplomarbeit auf diese Patientengruppe ausgeweitet. Die Umfragen bei der Schaffhauser Ärzteschaft und die Interviews mit den Experten (Pneumologe J. Häggi und Geriater J. Kuchynka) sollten Aufschluss über die Bedürfnisse der behandelnden Ärzte und ihrer Patienten betreffend der Anwendung von Medikamenten zur Inhalation geben.

Erarbeitung Entscheidungshilfe

Die Erkenntnisse aus Literatursuche, Ministudie und Befragungen flossen in die Erstellung einer Entscheidungshilfe zur Wahl von Inhalationssystemen ein.

Es wurde ein Dokument entworfen, das den verschreibenden Arzt bei der Wahl eines geeigneten Inhalationssystems unterstützt.

Folgende Faktoren müssen bei der Wahl berücksichtigt werden:

- Koordinationsfähigkeit
- Fähigkeit einen ausreichenden Inspirationsfluss aufzubauen
- Kognitive und physische Einschränkungen/ Komorbiditäten
- Mobilität
- Umfeld/ Wohnsituation

Die Entscheidungshilfe enthält ausserdem Links zu hilfreichen Übersichtstabellen und zu den Anwendungsanweisungen der verschiedenen Devices, welche im Rahmen dieser Arbeit erstellt wurden.

Schlussfolgerung

Aufgrund dieser Arbeit werden neu in den Spitälern Schaffhausen folgende unterstützende Unterlagen den Ärzten, der Pflege und den Patienten angeboten:

- Entscheidungshilfe zur Wahl eines geeigneten Inhalationssystems
- Übersichtstabelle Vor- und Nachteile der Inhalationssysteme
- Übersichtstabelle Wirkstoffe und Inhalationssysteme
- Illustrierte Anwendungsanweisungen für portable Inhalationssysteme
- Demonstrationsmaterial (z.B. Inhalationssysteme mit Placebo)

Alle Unterlagen - Entscheidungshilfe, Anwendungsanweisungen, Übersichtstabellen – sind im Intranet verfügbar. Die Anwendungsanweisungen wurden in der AMeLi (Arzneimittel elektronische Liste) bei den jeweiligen Medikamenten abgelegt und können von Ärzten und Pflegefachpersonal für den Eigengebrauch oder zur Abgabe an die Patienten ausgedruckt werden. Laminierte Exemplare werden den Stationen für die Schulung von Personal und Patienten zur Verfügung gestellt.